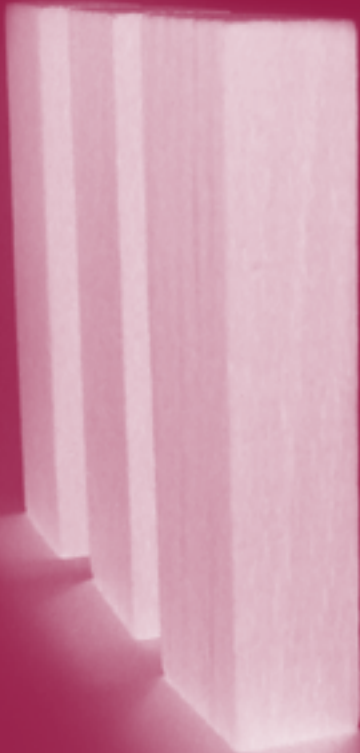


20 Jahre

Saarländische
Gesellschaft für
Systemische
Therapie und
Beratung e.V.



www.sgst.de

SGST

SAARLÄNDISCHE GESELLSCHAFT FÜR
SYSTEMISCHE THERAPIE UND BERATUNG



Programm 2008

Kurse Seminare Ateliers
Saarland und Rheinland-Pfalz

Inhalt

4	Editorial
6	Allgemeines
8	Weiterbildung und Zielgruppen
9	LehrtherapeutInnen der SGST
12	Fortbildungspunkte
16	Curriculum „Beratung“
19	Curriculum „Therapie und Beratung“
24	1. Baustein: Grundkurs (GK)
26	2. Baustein: Aufbaukurs (AK)
28	3. Baustein: Supervision
30	Seminarreihe Supervision (SRS), ganztätig
31	Seminarreihe Supervision (SRS), Abendform
32	Themenbezogene Supervision (TBS)
33	Einzelseminare Supervision (ESS)
36	4. Baustein: Selbsterfahrung (SE)
50	Weiterbildungsseminare (WS)
54	Sondercurriculum (SC)
57	Newcomer
58	Ateliers (AT)
60	Institutionelle Supervision
61	Anmeldebedingungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Vor 20 Jahren wurde die SGST gegründet. Wenn wir damals in der Öffentlichkeit von systemischer Therapie sprachen, wurden uns meist ein Versprecher unterstellt: „Was meinen Sie denn mit systematischer Therapie?“ In der Tat gibt es die Anekdote, dass Mara Selvini in einem Gespräch, in dem das gerade neu erfundene therapeutische Vorgehen einen Namen bekommen sollte, gesagt haben soll: „Let´s call it systemic!“

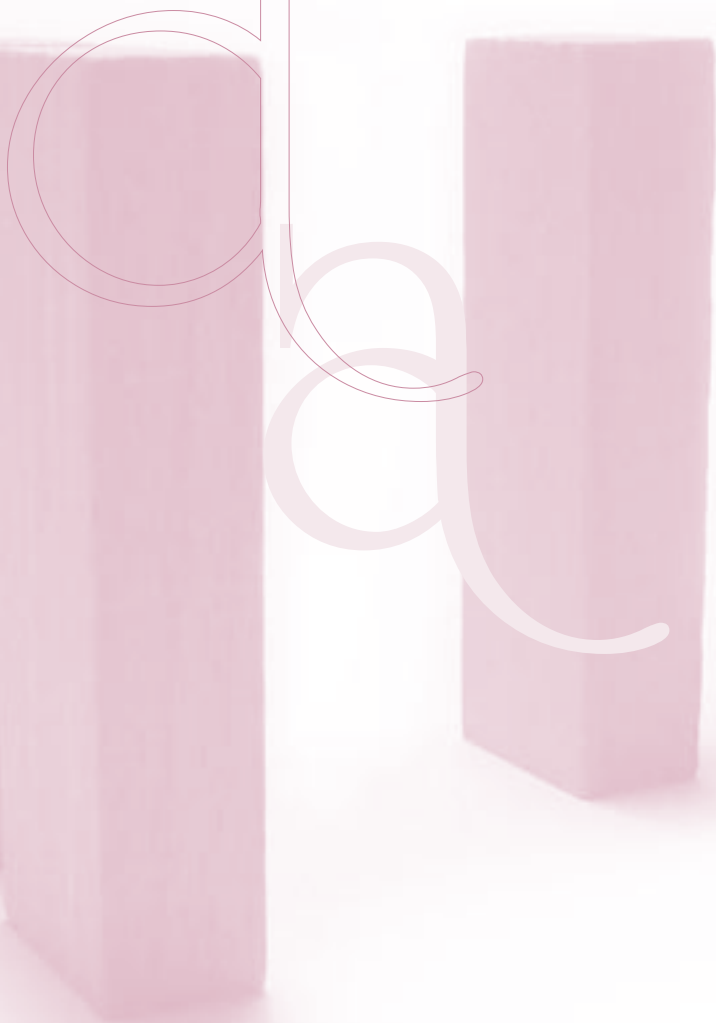
Die Zielsetzung unseres damals gegründeten Vereines galt der Vernetzung und der Beheimatung mit Menschen, die das neue Denken teilten. Wir alle hatten soeben bei den Pionieren (Boscolo, Checcin, Weber, Simon, Deissler) gelernt und wollten das damals noch neue und fragile Behandlungskonzept auf in Deutschland noch ungewohntes Terrain übertragen: Psychiatrie, Suchtberatung, Jugendhilfe, Frühförderung, psychosomatische Medizin.

Die Zeiten jugendlich-rebellischen Aufbegehrens lagen eindeutig hinter uns, aber ein Hauch von konspirativem Querdenken wehte schon durch den Raum, wenn wir uns in einer der Institutionen trafen, in denen wir arbeiteten. Im Zentrum standen ursprünglich Diskussion und Supervision unserer Arbeit. Aber schon bald entstand die Idee, das systemische Denken zu verbreiten. Zu ersten Veranstaltung luden wir Helm Stierlin nach Homburg/Saar und Gunthard Weber nach Merzig ein. Schon 1990 startete der erste Grundkurs unter dem Label der SGST in Wallerfangen (Barbara Schmidt-Keller und Rudolf Klein hatten schon zuvor für einen anderen Bildungsträger mit Ausbildungsangeboten begonnen). Damals wurde die Ausschreibung noch wie ein Flugblatt im DIN A4 Format im Copyshop vervielfältigt. Trotzdem ist das Heft, das Sie heute in Händen halten, nichts anderes als die Weiterentwicklung dieser ersten Idee, die nun auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken kann.

Wir wünschen Ihnen viele Anregungen beim Lesen unseres Programms und würden uns freuen, wenn unsere Angebote im Saarland und in Rheinland-Pfalz auf Ihr Interesse stoßen würden.

Andreas Kannicht
im September 2007

Editorial



Die Saarländische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung

wurde 1988 als ein interdisziplinärer Zusammenschluss von Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen aus den Fachgebieten Medizin, Psychologie, Pädagogik, Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegründet. Später kam der Bereich Soziologie hinzu. Die SGST ist Gründungsmitglied der Systemischen Gesellschaft e.V. (Deutscher Verband für Systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung). Dieser 1993 gegründete Verband vereint Institute und Gesellschaften, seit einigen Jahren auch zertifizierte Einzelpersonen, die systemisches Denken und Handeln bei der professionellen Hilfestellung und Problemlösung von Individuen und sozialen Systemen nutzen. Zu seinen Zielen gehört es, die systemische Therapie zu lehren, praktisch anzuwenden und ihre Wissenschaftlichkeit zu vertreten. Schwerpunkt der von den Mitgliedsinstituten der Systemischen Gesellschaft durchgeführten Weiterbildungen ist die Vermittlung einer therapeutischen und beraterischen Kompetenz, die es erlaubt, in eigenverantwortlicher Tätigkeit systemische Konzepte und Methoden in klinischen und psychosozialen Feldern umzusetzen.

Systemisches Denken

„Systemisches Denken“ umfasst heterogene Denkansätze aus verschiedenen Disziplinen, deren Gemeinsamkeit der nicht-reduktionistische Umgang mit Komplexität ist:

Allgemeine Systemtheorie, Autopoiesetheorie, Kybernetik (2. Ordnung), Synergetik, Kommunikationstheorie, Konstruktivismus, sozialer Konstruktivismus, Theorie dynamischer Systeme mit den zentralen Begriffen Selbstreferentialität und Selbstorganisation, Chaostheorie usw. Vor diesem Denkhintergrund werden Menschen als autonom und prinzipiell unverfügbar betrachtet, bleiben sie füreinander in sozialen Interaktionen grundsätzlich undurchschaubar.

Sie werden somit als weder vollständig erfassbar, noch beliebig veränderbar bzw. instruierbar verstanden. Konzepte nicht-linearer, rekursiver Vernetzung und multifaktorielle Zusammenhänge verdrängen lineares Kausalitätsdenken.

Die „objektive“ Realität wird als eine konsensuelle Konstruktion betrachtet. Objektivität als Kriterium „guten“ Wissens entfällt; an deren Stelle treten Viabilität, Nützlichkeit und kommunikative Brauchbarkeit.

Systemtherapeutisches Denken geht von der Autonomie der Hilfesuchenden aus und betrachtet diese als „Experten und Expertinnen ihrer Selbst“. Unter Verzicht auf normative Zielsetzung und Pathologisierung knüpft systemische Praxis an die Ressourcen der Beteiligten an und versucht, mittels offenem Dialog, deren Beschreibungs-, Erklärungs-, Bewertungs- und Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Den Klienten und Klientinnen gegenüber nimmt man eine die Kooperation fördernde Haltung ein, die durch Respekt, Unvoreingenommenheit, Interesse und Wertschätzung bisheriger Lebensstrategien gekennzeichnet ist. Dabei ist der jeweilige Einsatz von Arbeitsmitteln und Handlungsstrategien (z. B. zirkuläres Fragen, Einsatz von Beobacherteams, Ritualen, Metaphern, Verschreibungen, Arbeit mit Familien-skulpturen in all ihren Formen etc.) nachgeordnet.

Systemische Therapie versteht sich als eigenständiges psychotherapeutisches Verfahren und ist der Oberbegriff für eine Vielzahl von Modellen, die sich aus Paar- und Familientherapien und aus verschiedenen einzeltherapeutischen Ansätzen heraus entwickelt haben. Sie findet Anwendung in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien, Gruppen und Institutionen sowohl im klinischen Bereich als auch in anderen professionellen Bereichen wie Beratung, Supervision, Fort- und Weiterbildung sowie Organisationsentwicklung und -beratung.

Aufgaben und Ziele

Die SGST hat sich die Aufgabe gestellt, das bestehende Angebot an Psychotherapie und Beratung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen des Gesundheitswesens (Kliniken, Praxen, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen, Heimen) zu ergänzen und – an den Bedürfnissen der Hilfe- und Ratsuchenden orientiert – zu verbessern. Hierzu gehört insbesondere die qualifizierte Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung. Im Rahmen festgelegter Curricula für SystemtherapeutInnen und SystemberaterInnen können entsprechende Abschlusszertifikate erworben werden.

Weiterbildung und Zielgruppen

Die SGST bietet Weiterbildung in systemischer Therapie und in systemischer Beratung an.

Das **Curriculum „Therapie und Beratung“** richtet sich an Personen, die therapeutisch oder beraterisch in psychosozialen, psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen und anderen medizinischen Einrichtungen tätig sind, also an:

- ÄrztInnen
 - PsychologInnen
 - PädagogInnen
 - SozialarbeiterInnen
 - SozialpädagogInnen
- (begründete Ausnahmen sind möglich.)

Das Curriculum „Therapie und Beratung“ ist nach dem Baukastenprinzip aufgebaut (s.S. 19). In die Grundkurse können auch Studierende der genannten Fachrichtungen aufgenommen werden, die kurz vor dem Studienabschluss stehen. Allgemein entscheiden über die Aufnahme die DozentenInnen des jeweiligen Kurses.

Das **Curriculum „Beratung“** richtet sich vornehmlich an Personen, die rein beratend tätig sind bzw. systemisches Denken im nicht therapeutischen Kontext einsetzen wollen, ferner an Personen, die wegen ihrer Profession bisher keinen oder nur schwer Zugang zu einer systemischen Weiterbildung gefunden haben. Zielgruppe sind hier also (neben den o.g. Berufen) z. B.:

- LehrerInnen
- ErzieherInnen
- ErgotherapeutInnen
- LogopädInnen
- Krankenschwestern/-pfleger
- AltenpflegerInnen

Das Curriculum „Beratung“ ist als Komplettpaket konzipiert (s.S. 16)

Daneben werden diverse Seminare und Ateliers zu speziellen Themen angeboten, die auch unabhängig von der Teilnahme an einem Weiterbildungscurriculum besucht werden können.

LehrtherapeutInnen

Irina Bayer, Diplom-Psychologin, ist als Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis tätig; Lehrtherapeutin SG. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Paartherapie, Supervision, Integration und Differenzierung verschiedener Therapieansätze.

Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Tel 06 81/ 3 92 13 Fax 06 81/ 9 38 59 92

E-Mail i.bayer@sgst.de

Peter M. Glatzel, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist in der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital Wallerfangen als Leitender Psychologe tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Psychotherapie, Supervision, Coaching, Team- und Organisationsberatung, psychologische und neurowissenschaftliche Grundlagen.

4, imp. Ste. Véronique, F-57320 Bouzonville

Tel 0 68 31/ 96 25 07

E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Winfried Häuser, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Ltd. Arzt d. Funktionsbereiches Psychosomatik der Med. Klinik I, Klinikum Saarbrücken, ist z. Z. vorwiegend in der ärztlichen Weiterbildung im Rahmen medizinischer Fachgesellschaften engagiert.

Klinikum Saarbrücken, Theodor-Heuss-Straße

D-66119 Saarbrücken

Tel 0681/ 9 63 20 20

E-Mail w.haeuser@t-online.de

Kurt Hahn, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, ist Leiter einer Erziehungsberatungsstelle. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Jugendhilfe, Paartherapie, Supervision, systemisch-lösungsorientierte Ansätze, Team- und Organisationsberatung, Coaching.

Schulbergweg 11, D-69118 Heidelberg

Tel 0 62 21/ 8 90 49 56 Fax 0 62 21/ 80 95 71

E-Mail k.hahn@sgst.de

Lehrtherapeuten

Gerd Hartmüller, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut SG, ist im Pallotti-Haus Neunkirchen, Zentrum für Erziehungshilfe, tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Verhaltensauffälligkeiten von Kindern und Jugendlichen, Eltern- und Familienberatung, systemische Ansätze im Jugendhilfekontext, Supervision.

Lilienstr. 18, D-66119 Saarbrücken

Tel 0 68 21/ 86 02 59-50

E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Jerzy Jakubowski, Dr. phil., Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut und lehrender Supervisor SG ist freiberuflich tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Weiterbildung und weiterbildungsbegleitende Supervision, Paar- und Familientherapie, Angstbehandlung, Team- und Organisationsberatung, Supervision in Institutionen, Coaching.

Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken

Tel 06 81/ 81 56 99

E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Andreas Kannicht, Dr. phil., Diplom-Pädagoge, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut SG, nach langjähriger Erfahrung in Leitungspositionen seit 2001 selbstständiger Berater, Trainer und Coach.

Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt an der Weinstraße

Tel 0 63 21/ 89 00 45

E-Mail a.kannicht@sgst.de

Rudolf Klein, Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut und Lehrender Supervisor SG, war mehr als 20 Jahre Mitarbeiter einer Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle und dort mit der Beratung und Therapie süchtig trinkender Menschen und deren Familien beschäftigt, heute in freier Praxis tätig. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie bei süchtigem Trinken, Arbeit mit Aufstellungsmethoden, Supervision in unterschiedlichen Kontexten, theoretische Grundlagen.

Poststr. 46, D-66663 Merzig

Tel 06 86/ 91 15 63

E-Mail r.klein@sgst.de

LehrtherapeutInnen

Friedhelm Kron-Klees, Dr. phil., Soziologe, Lehrtherapeut SG. Nach langjähriger Tätigkeit als Berater in der Öffentlichen Jugendhilfe jetzt freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Trennungs-, Scheidungs- und Umgangsberatung, Supervision und Fortbildungen in verschiedenen Kontexten.

Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Tel 06 81/ 85 11 89

E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Barbara Schmidt-Keller, Diplom-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin und lehrende Supervisorin SG, freiberuflich tätig als Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin und Supervisorin. Arbeits- und Interessenschwerpunkte: Beratung und Therapie von Einzelpersonen, Paaren, Familien und Stieffamilien in allgemeinen Lebens- und Übergangskrisen; Familienaufstellungen; Supervision.

Poststr. 46, D-66663 Merzig

Tel 0 68 61/ 91 15 62 Fax 0 68 61/ 78 05 88

E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de

Rolf Thissen, Dr. med., Lehrtherapeut SG, Facharzt für Psychiatrie u. Neurologie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Chefarzt der Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Nikolaus-Hospital, Wallerfangen, Arbeits- und Interessenschwerpunkte: (Kurz) Therapie und Beratung von Familien und Paaren in Übergangskrisen, psychotische Störungen, Provokativer Stil, systemische Einzeltherapie.

Dr. R. Thissen – persönlich –

Fachklinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie

Hospitalstr. 5, D-66798 Wallerfangen

Tel 0 68 31/ 96 25 10 Fax 0 68 31/ 96 25 03

E-Mail r.thissen@sgst.de

Fortbildungspunkte

Zertifizierung von Fortbildungsveranstaltungen

Interessierten Ärztinnen und Ärzten aller Fachrichtungen sowie Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können wir mitteilen, dass die SGST von der Ärztekammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstalter akkreditiert wurde. Viele unserer Angebote sind somit zertifiziert und werden entsprechend der nachfolgenden Aufstellung mit Fortbildungspunkten bewertet. Die Bewertung der Ärztekammer wird von der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes anerkannt.

GK 08/09	(Seite 24)	216 Punkte
AK 09	(Seite 26)	162 Punkte
AK 08/09	(Seite 27)	162 Punkte
SRS 1	(Seite 30)	54 Punkte
SRS 2	(Seite 31)	5 Punkte pro Termin
SRS 3	(Seite 31)	5 Punkte pro Termin
TBS 1	(Seite 32)	18 Punkte
ESS 1	(Seite 33)	18 Punkte pro 2-Tage-Block
ESS 2	(Seite 33)	18 Punkte pro 2-Tage-Block
ESS 3	(Seite 34)	18 Punkte pro 2-Tage-Block
ESS 4	(Seite 34)	18 Punkte
ESS 5	(Seite 35)	9 Punkte pro Termin
SE 1	(Seite 37)	27 Punkte
SE 2	(Seite 39)	15 Punkte

Fortbildungspunkte

SE 3	(Seite 40)	36 Punkte
SE 4	(Seite 41)	15 Punkte
SE 5	(Seite 42)	27 Punkte
SE 6	(Seite 43)	18 Punkte
SE 7	(Seite 44)	27 Punkte
SE 8	(Seite 45)	15 Punkte
SE 9	(Seite 46)	27 Punkte
SE 10	(Seite 47)	27 Punkte
SE 11	(Seite 48)	45 Punkte
WS 1	(Seite 50)	18 Punkte
WS 2	(Seite 51)	18 Punkte
WS 3	(Seite 52)	18 Punkte
AT 27	(Seite 58)	18 Punkte



1
K
g



Curriculum Beratung

Curriculum Therapie und Beratung

Curriculum Beratung

Beratung profiliert sich zunehmend selbstbewusster als eigenständiges Arbeitsfeld. Kennzeichen dieses Arbeitsfeldes ist eine große Vielfalt sozialer Handlungskompetenz auf der Grundlage einer pragmatischen, an Lösungen interessierten beraterischen Haltung. Systemisch-lösungsorientierte Interventionskonzepte sind von daher für dieses Arbeitsfeld besonders attraktiv. Insbesondere Kompetenz fördernde und Ressourcen aktivierende Konzepte der systemisch-lösungsorientierten Kurztherapie bewähren sich hervorragend in der Übertragung auf die vielfältigen Arbeitsfelder psychosozialer Beratung.

Abschluss:

Für eine Zertifizierung durch die Systemische Gesellschaft e.V., müssen zusätzlich 100 Stunden Beratungspraxis im jeweiligen beraterischen Arbeitsfeld dokumentiert werden. Darüber hinaus ist ein Nachweis über 50 Stunden Eigenarbeit (Literaturstudium, Referate zu fachlichen Themen) zu erbringen. Form und Ausgestaltung dieser zusätzlichen Leistungen können mit den Leitern des Kurses besprochen werden.

Inhalte:

- Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie systemisch-konstruktivistisches Denken und Handeln
- Auftragsgestaltung
- Genogramm- und Organigrammanalysen
- Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung
- Erkennen von Problem- und Lösungsmustern psychischer und sozialer Systeme
- Haltung des systemischen Beratens
- Analyse der eigenen Rolle, des eigenen Arbeitsfeldes und der Organisation
- Unterscheidung unterschiedlicher Hilfeformen
- Umgang mit Krisen
- Anpassung systemischen Arbeitens an die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmer
- Selbsterfahrung und Selbstreflexion mittels systemischer Techniken, insbesondere unterschiedlicher Aufstellungsmethoden wie z.B. Familienaufstellungen, Organisationsaufstellungen, Tetralemma-Aufstellungen (als Selbsterfahrungsseminare in jeweils zwei Halbgruppen)
- Supervisorische Begleitung (Seminare in je zwei Halbgruppen; Supervisoren wechseln nach zwei Seminaren)

Arbeitsformen:

Referate und Vorträge, Video-Analysen, Rollenspiele, Groß- und Kleingruppenarbeit, Falldarstellungen, Demonstrationen methodischen Vorgehens.

BC 08/10 Systemische Beratung

- Leitung:** Kurt Hahn, Andreas Kannicht
(Theorie- und Praxisseminare)
Friedhelm Kron-Klees
(Supervisionsseminare)
Jerzy Jakubowski
(Selbstreflexionsseminare)
- Struktur:** 8 x 3 -tägige Seminare (Do -Sa)
zur Vermittlung theoretischer und
praktischer Fertigkeiten.
2 x 2 -tägige Seminare (Fr -Sa)
zur Vermittlung theoretischer und
praktischer Fertigkeiten
4 x 2 -tägige Supervisionsseminare
(Fr -Sa)
ein 3 -tägiges Selbsterfahrungs- und
Selbstreflexionsseminar
11 x 1 -tägige Peergruppen-Arbeit
- Insgesamt :** 50 Ausbildungstage
(400 Ausbildungsstunden)
- Teilnehmerzahl:** ca. 20
- Ort:** Akasa
Gipserstr. 15, D-67433 Neustadt/
Weinstraße
Tel 0 63 21/ 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de
- Teilnahmegebühr:** 3209,- € Im Preis enthalten ist die
Organisationsgebühr von 50,- €. Die
Zahlung erfolgt in sechs Raten.
Anmeldungen bis 15.03.2008

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Andreas Kannicht, Gipserstr. 15, 67433 Neustadt an der
Weinstraße, E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termine:

Theorie- und Praxisseminare:

26.09. – 27.09.08
27.11. – 29.11.08
05.03. – 07.03.09
07.05. – 09.05.09
10.09. – 12.09.09
14.01. – 16.01.10
06.05. – 08.05.10
23.09. – 25.09.10
25.11. – 27.11.10
25.02. – 26.02.10

Supervisionsseminare:

26.06. – 27.06.09
13.11. – 14.11.09
12.03. – 13.03.10
25.06. – 26.06.10

Selbsterfahrungsseminare:

15.01. – 17.01.09

jeweils freitags 15.00 – 18.30 Uhr
samstags 10.00 – 18.00 Uhr

Am 18.06.2008 findet von 16.00 – 17.30 Uhr eine kostenlose Orientierungsveranstaltung zum Kennenlernen dieses Angebotes statt. Anmeldung bei o.g. Adresse ist erforderlich.

Arbeitszeiten:

Bei 3-tägigen Seminaren:

Donnerstag 14.00–19.00 Uhr, Freitag 9.00 – 19.00 Uhr,
Samstag 9.00 – 15.00 Uhr, 1,5 Std. Mittagspause am 2.Tag.

Bei 2-tägigen Seminaren:

Freitag 10.00 – 18.00 Uhr, Samstag 9.00 – 17.00 Uhr,
jeweils 1,5 Std. Mittagspause.

Orientierungsworkshop: 18. Juni 08, 15.00 – 17.30 Uhr
Akasa, Gipserstr.15, Neustadt

Curriculum „Therapie und Beratung“

Wir haben uns entschieden, die Mindestvoraussetzungen für einen Weiterbildungsabschluss dieses Curriculums der SGST nicht den etwas umfangreicheren Zertifizierungsvoraussetzungen des Fachverbandes (SG) gleichzusetzen. Für viele Teilnehmende ist unser Abschluss völlig ausreichend, um damit in ihrem Kontext erfolgreich zu arbeiten. Diejenigen, die die Zertifizierung durch den Fachverband anstreben, müssen zusätzliche (selbstverständlich durch uns moderierte und begleitete) Voraussetzungen erbringen, die nachfolgend aufgeführt werden. Das Zertifikat des Fachverbandes wird über die SGST beantragt.

1. Weiterbildungsabschluss der SGST

Um der zunehmenden Vielfalt wichtiger Basisthemen in der systemischen Therapie Rechnung zu tragen und gleichzeitig den TeilnehmerInnen an unseren Ausbildungsgängen mehr Einfluss auf die Lerninhalte und die ReferentInnenwahl zu ermöglichen, haben wir uns zu einer Veränderung unserer curricularen Struktur entschlossen.

Die gesamte Weiterbildung vermittelt selbstverständlich nach wie vor die theoretischen Grundlagen, das Handwerkszeug und die Haltung des systemisch-konstruktivistischen Vorgehens. Ziel der Weiterbildung ist der Erwerb einer lösungsfokussierten Beratungs- und Therapiekompetenz. Der Prozess der professionellen und persönlichen Entwicklung wird durch eine übungsintensive Ausrichtung der Weiterbildung gefördert.

Nun zu den Änderungen:

Der Grundkurs wird zukünftig aus 18 Kurstagen bestehen. Zusätzlich finden insgesamt 6 Tage kursbegleitende Supervisionstage mit den LehrtherapeutInnen statt, die den Grundkurs leiten. Diese Supervisionen werden in Halbgruppen mit jeweils einer LehrtherapeutIn stattfinden. Zur qualitativen Verbesserung der Ausbildung sollen regelmäßig stattfindende Live-Interviews und deren Analyse im Rahmen der Weiterbildungsseminare beitragen. Diese haben das Ziel, die therapeutische Haltung, die Wahl unterschiedlicher Perspektiven und den Einsatz bekannter und neuer Methoden zu demonstrieren und zu diskutieren.

Auch die Struktur des Aufbaukurses wird sich ab 2008/2009 im Hinblick auf die Auswahl der ReferentInnen,

die für spezielle Themen eingeladen werden, verändern. Bisher wurden aus organisatorischen Gründen die ReferentInnen vor Beginn des Aufbaukurses bereits eingeplant. Damit lagen die Themen für die jeweiligen AufbaukursteilnehmerInnen fest. Nun soll es die Möglichkeit für die TeilnehmerInnen geben, sich parallel zum oder im Anschluss an den laufenden Aufbaukurs die noch fehlenden Lehrstunden, sowohl die Themen als auch die ReferentInnen, selber auszuwählen. Hierfür werden pro Jahr verschiedene Seminare, Seminarreihen, Workshops zu unterschiedlichen Themen mit unterschiedlichen ReferentInnen angeboten.

Die neue Struktur sieht folgendermaßen aus:

Grundkurs	(9 x 2 Tage bzw. 6 x 3 Tage)	144	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Aufbaukurs	(6 x 2 Tage bzw. 4 x 3 Tage)	96	Stunden
kursbegleitende Supervisionsseminare	(3 x 2 Tage)	48	Stunden
Freie Auswahl von Ateliers/ Weiterbildungsseminaren	(4 x 2 Tage)	64	Stunden
Gesamt		400	Stunden
SV zusätzlich		56	Stunden
SE zusätzlich		150	Stunden
Gesamt		606	Stunden

Begleitend zur Weiterbildung finden selbstorganisierte Peergruppentreffen im Umfang von mindestens 100 Stunden statt. Die Grund- und Aufbaukurse können zusammen oder getrennt gebucht werden. Die Weiterbildung schließt ab mit einem Zertifikat der Saarländischen Gesellschaft für systemische Therapie e.V., für das eine Verwaltungsgebühr von 50,- erhoben wird.

Grundsätzlich werden Bausteine aller in der Systemischen Gesellschaft e.V. organisierten Institute anerkannt. Wenn alle Bausteine nachgewiesen werden, kann das Abschlusszertifikat der SGST ausgestellt werden.

2. Zertifizierung durch die SG

Für die Zertifizierung durch die SG müssen zusätzlich 200 Stunden therapeutische Praxis unter systemischer Perspektive nachgewiesen werden. 4 Therapie- oder Beratungsprozesse, die im Rahmen der Ausbildung supervidiert worden sind, werden schriftlich dokumentiert und von dem supervidierenden Lehrtherapeuten abgenommen. Die Dokumentationen sollen jeweils zeitnah beim Supervisor zur Bescheinigung vorgelegt werden. Genaue Informationen zum Prozedere finden Sie auf unserer Homepage www.sgst.de.

3. Fortbildungspunkte

Viele unserer Veranstaltungen sind durch die Ärztekammer des Saarlandes und die Psychotherapeutenkammer des Saarlandes als Fortbildungsveranstaltungen anerkannt. Ärztinnen und Ärzte aller Fachrichtungen einschließlich ärztliche PsychotherapeutInnen, psychologische PsychotherapeutInnen sowie Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen können deshalb bei Teilnahme entsprechende Fortbildungspunkte erwerben.

Einzelheiten hierzu siehe Seite 12/ 13.

4. Fort- und Weiterbildungsinhalte

Allgemeines:

- Historische Entwicklung
- Ausbildungsgänge
- Berufspolitik
- Therapieplanung
- Zeitdimension/ Timing
- Indikation/ Kontraindikation
- Kontaktaufnahme
- Dokumentation
- Erst- und Folgegespräche

Theoretische Grundlagen:

- Systemtheorie (z. B. Maturana, Luhmann)
- Konstruktivismus (z. B. Glasersfeld, von Foerster)
- Konstruktivismus (z. B. Gergen)
- Kommunikationstheorie (z. B. Bateson, Watzlawick)

Systemische Haltungen:

- Allparteilichkeit/Neutralität
- Kontextsensibilität (gender, institutionell, gesellschaftlich, politisch)
- Ressourcenorientierung
- Zukunftsorientierung
- Wertschätzung
- Respektlosigkeit
- Neugier
- Humor
- Kundenorientierung
- Rollendifferenzierung

Techniken:

- Auftragsklärung
- Kontextklärung
- Hypothesieren
- Genogramarbeit
- Organigrammanalyse
- Gesprächsführung
- Systemisches Fragen
- Analyse nonverbaler Prozesse
- Interventionen
- Metaphern, Rituale, Witze
- Externalisierung
- Skulpturen
- Co-Therapie

Systemische Praxis:

- Mailänder Ansatz (z.B.: Boscolo, Cecchin)
- Heidelberger Modell (z.B. Stierlin)
- Reflecting Team (z. B. Andersen)
- Lösungsorientiertes, -fokussiertes Vorgehen (z. B. de Shazer)
- Narrativer Ansatz (z.B. Goolishian, White)

Settings:

- Einzelpersonen
- Paare
- Familien
- größere Systeme
- Teams
- Gruppen
- Organisationen/Institutionen

Therapieintegration:

- Allgemeine Psychotherapie
- Hypnotherapie
- Systemaufstellungen
- Provokative Therapie

Spezielle Themen und Praxisfelder:

- z. B. Erziehungsberatung, Jugendhilfe, Psychiatrie, Psychosomatik, integrierte oder integrierbare Techniken/Methoden anderer Therapierichtungen, dargestellt durch ausgewählte GastreferentInnen
- an den Arbeitskontexten der TeilnehmerInnen orientiert

Hinweis:

Grund- und Aufbaukurse, Supervisions- und SE-Einheiten sowie Atelier und Weiterbildungsseminare sind grundsätzlich auch einzeln buchbar und so als Fortbildungsveranstaltungen zu nutzen.

1. Baustein: Grundkurs (GK)

Systemische Therapie und Beratung

In 24 Kurstagen werden die theoretischen Grundlagen und praktische Kenntnisse der systemischen Therapie und Beratung vermittelt und supervidiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung praktischer Fertigkeiten (Kontextanalyse, Interviewführung, Interventionen) und deren erste Anwendung im therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeld.

GK 08/09

- Leitung:** Peter M. Glatzel
Irina Bayer
- Supervision:** Friedhelm Kron-Klees
Rolf Thissen
- Teilnehmerzahl:** ca. 20
- Ort:** **Theorie- und Praxisseminare:**
Praxis Irina Bayer, Gerberstr. 44,
D-66111 Saarbrücken
- Supervisionsseminare:**
St. Nikolaus-Hospital,
D-66798 Wallerfangen
- Teilnahmegebühr:** 1994,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 15.03.2008 bei:

P. M. Glatzel, 4, imp. Ste. Véronique,
F-57320 Bouzonville,
E-Mail pm.glatzel@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder unter www.sgst.de herunterladen.

Termine der Theorie-seminare:

16.05. – 17.05.08
13.06. – 14.06.08
22.08. – 23.08.08
24.10. – 25.10.08
14.11. – 15.11.08
23.01. – 24.01.09
27.02. – 28.02.09
08.05. – 09.05.09
19.06. – 20.06.09

Termine der Supervisions-seminare:

19.09. – 20.09.08
05.12. – 06.12.08
27.03. – 28.03.09

2. Baustein: Aufbaukurs (AK)

Systemische Therapie und Beratung

Der Aufbaukurs setzt einen abgeschlossenen Grundkurs voraus und dient der Vertiefung der theoretischen Grundlagen und der Erweiterung der praktischen Kompetenzen. Er wird in insgesamt 18 Kurstagen durchgeführt.

Die Bildung von kursbegleitenden Peergruppen zur Reflexion der Kursinhalte und für ergänzende Literaturarbeit wird angeregt.

AK 09 Saar

Leitung: Jerzy Jakubowski
Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl: ca. 20 – 24

Ort: Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 1508,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 01.12.2008 bei:

Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, 66121 Saarbrücken
E-Mail: js.jakubowski@sgst.de

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder unter www.sgst.de herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

09.01. – 10.01.09
06.02. – 07.02.09
06.03. – 07.03.09
08.05. – 09.05.09
26.06. – 27.06.09
25.09. – 26.09.09

Termine der Supervisionsseminare:

03.04. – 04.04.09
29.05. – 30.05.09
25.09. – 26.09.09



AK 08/09 Pfalz

Leitung: Kurt Hahn
Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: ca. 20 – 24

Ort: Akasa
Gipserstr. 19
D-67433 Neustadt/Weinstraße

Teilnahmegebühr: 1508,- € Im Preis enthalten ist die Organisationsgebühr von 50,- €. Die Zahlung erfolgt in 3 Raten.

Anmeldung bis 15.10.2008 bei:
Kurt Hahn
Schulbergweg 11, 69118 Heidelberg

Anmeldeunterlagen bei dieser Adresse anfordern oder unter www.sgst.de herunterladen.

Termine der Theorie- und Praxisseminare:

01.12. – 03.12.08
16.03. – 18.03.09
15.06. – 17.06.09
16.11. – 18.11.09

Termine der Supervisionsseminare:

26.01. – 27.01.09
11.05. – 12.05.09
28.09. – 29.09.09

3. Baustein: Supervision

In dem Curriculum „**Therapie und Beratung**“ nimmt die Supervision als ausbildungsbegleitendes Element eine bedeutende Rolle ein.

Supervision ist hierbei ein professionelles Verfahren der Beobachtung und Reflexion beruflich-institutioneller Praxis und fachlicher Förderung in der Weiterbildung.

Sie beschäftigt sich mit Wechselwirkungen in komplexen Systemen und fokussiert auf Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext. Institutionelle und individuelle Fragestellungen werden auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen (re)konstruiert und kontextualisiert.

Systemische Supervision regt das Einnehmen einer Außenperspektive an und erzeugt durch den Vergleich mehrerer Blickwinkel Multiperspektivität, wobei die spezifischen Ressourcen aller Beteiligten in den Vordergrund rücken.

Supervision ist sowohl **auftragsbezogen** als auch **prozessorientiert**. Der konkrete Supervisionsauftrag wird zwischen SupervisorIn und SupervisandIn im Dialog ausgehandelt. Im Sinne der Prozessorientierung versteht sie sich zirkulär, indem wechselseitig neue Bedeutungen erzeugt und neue Handlungsoptionen eröffnet werden.

Die **Haltung in der Supervision** orientiert sich an Prinzipien der Neutralität, Allparteilichkeit, Pluralität, Kontextsensibilität und Genderperspektive. Sowohl Respekt gegenüber den beteiligten Personen als auch Respektlosigkeit gegenüber handlungsleitenden Ideen prägen das supervisorische Vorgehen, wobei die im Curriculum genannten Methoden angewandt werden.

Ausbildungsbegleitende Supervisionsstunden können von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern der Ausbildung mit den LehrtherapeutInnen (siehe S. 9 ff) individuell organisiert werden. Außerdem stellt die SGST für die ausbildungsbegleitende Supervision verschiedene Angebote zur Verfügung (alle in Seminarform):

Supervisionsreihen (ganztäglich oder abends, prozessorientiert, feste Gruppen) und Supervisionsseminare als Einzelveranstaltungen, die im folgenden aufgeführt sind.

Hinweise:

Bei den im Folgenden genannten „Supervisionsstunden“ handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

Um eine intensive gemeinsame Arbeit zu ermöglichen, wird empfohlen, eine kurze Zusammenfassung der zu supervidierenden Fälle und eine Fragestellung mitzubringen (Einzel-, Paar- oder Familientherapie, auch institutionelle Probleme). Die Ton- bzw. Videoaufzeichnung eines oder mehrerer Interviews ist erwünscht, aber nicht Voraussetzung für die Teilnahme.



SRS 1 08/09

Grund- und Aufbaukurse vermitteln die Fertigkeiten, die man für das Arbeiten mit dem systemischen Ansatz braucht. In der Praxis stellt sich meistens heraus, dass diese Fertigkeiten weiter geübt werden müssen und ohne geeignete Rückmeldung im beraterischen oder therapeutischen Alltag dahinzuwelken drohen. Die Seminarreihe **Supervision** soll dem entgegenwirken.

Im Mittelpunkt der sechs Supervisionstage stehen die Reflexion Ihrer persönlichen Entwicklung im Umgang mit dem systemischen Ansatz, Ihre Beratungs- und Therapiefälle, Ihre Arbeitssituation. Durch Rollenspiel, Demonstrationen, Kleingruppenübungen, Fallbesprechungen und praxisorientierte theoretische Inputs erhalten Sie Gelegenheit, Ihre professionelle Kompetenz weiter auszubauen und zu festigen. Video- oder Audioaufzeichnungen Ihrer Klientengespräche können dabei sehr nützlich sein. Es besteht die Möglichkeit der Live-Konsultation durch die Kursleiter.

Mit dieser Reihe werden insgesamt **48** Supervisionsstunden belegt.

- Leitung:** Peter M. Glatzel
Rolf Thissen
- Teilnehmerzahl:** ca. 16
- Ort:** St. Nikolaus-Hospital
D-66798 Wallerfangen
- Teilnahmegebühr:** 486,- €
- Anmeldung:** Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
P. M. Glatzel
4, imp. Ste. Véronique,
F-57320 Bouzonville
E-Mail pm.glatzel@sgst.de
- Termine:** 26.09.08 31.10.08 12.12.08
06.02.09 20.03.09 24.04.09
(jeweils von 10.00 – 17.30 Uhr)

Seminarreihe Supervision, Abendform

SRS 2

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl und Modus:

Feste Gruppen von 6 – 8 Personen
für mindestens 6 Sitzungen.

Treffen: 1x im Monat abends von 17.45 – 21.00 Uhr
bzw. nach Vereinbarung
(4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,- € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung: J. Jakubowski,
(einzeln o. a. Gruppe) Danziger Str. 9,
66121 Saarbrücken,
Tel 06 81/ 8 31 81 23
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

SRS 3

Leitung: Gerd Hartmüller

Teilnehmerzahl und Modus:

Ausbildungsbegleitende Supervision in
kleinen Gruppen von 6 – 8 Personen,
die sich selbst organisieren und sich ca.
vierwöchentlich für drei Zeitstunden
treffen (4 Supervisionsstunden).

Teilnahmegebühr: 40,- € pro Person und Sitzung

Termine und Ort: nach Vereinbarung

Anmeldung: Gerd Hartmüller
(einzeln o. a. Gruppe) Lilienstr. 18,
D-66119 Saarbrücken
Tel 01 73 / 6 63 20 12
E-Mail g.hartmueller@sgst.de

Themenbezogene Supervision

TBS 1 Leitung (er-)finden

Das Supervisionsseminar wendet sich an systemisch interessierte Menschen in Leitungsfunktionen aller hierarchischen Ebenen. Im Zentrum steht das Coaching der TeilnehmerInnen, das heißt die Bearbeitung von Anliegen der TeilnehmerInnen aus ihrem Alltag als Führungskräfte. Daneben wird auch Raum sein für kleinere theoretische Inputs, Demonstrationen und Übungen.

Leitung: Andreas Kannicht

Teilnehmerzahl: 10

Teilnahmegebühr: 152,- €

Termine und Ort: Akasa, Neustadt/Weinstraße

Anmeldung: Andreas Kannicht
Gipserstr. 15
67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 0 63 21/ 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termine: 03.03.08 (10.00 – 18.30 Uhr)
04.03.08 (9.00 – 16.30 Uhr)

Bescheinigt werden **16** Supervisionsstunden.

Einzelseminare Supervision

ESS 1

Leitung:	Andreas Kannicht
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	152,- €
Ort:	Akasa, Neustadt/ Weinstraße
Anmeldung:	Andreas Kannicht Gipserstr. 15 67433 Neustadt an der Weinstraße Tel 0 63 21/ 89 00 45 E-Mail a.kannicht@sgst.de
Termine:	10.01. – 11.01.08 12.06. – 13.06.08 22.09. – 23.09.08 (jeweils 1. Tag von 10.00 – 18.30 Uhr, 2. Tag von 9.00 – 16.30 Uhr)

Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

ESS 2

Leitung:	Barbara Schmidt-Keller
Teilnehmerzahl:	10
Teilnahmegebühr:	152,- €
Ort:	Praxis Barbara Schmidt-Keller Poststr. 46, D-66663 Merzig
Anmeldung:	Barbara Schmidt-Keller – SGST Poststr. 46, D-66663 Merzig Tel 0 68 61/ 91 15 62 E-Mail b.schmidt-keller@sgst.de
Termine:	28.01. & 25.02.08 (Anmeldung bis 08.01.08) 02.04. & 07.05.08 (Anmeldung bis 12.03.08) 03.11. & 08.12.08 (Anmeldung bis 15.10.08)

Bescheinigt werden jeweils **16** Supervisionsstunden.

ESS 3

- Leitung:** Kurt Hahn
- Teilnehmerzahl:** 10
- Teilnahmegebühr:** 228,- € (3 x 76,-€)
- Ort:** Neustadt
- Anmeldung:** Kurt Hahn
Schulbergstr. 11, 69118 Heidelberg
Tel 0 62 21/ 8 90 49 56
Fax 0 62 21/ 80 95 71
E-Mail k.hahn@sgst.de
- Termine:** 31.03. – 01.04.08
19.05. – 20.05.08
24.10. – 25.10.08
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

ESS 4

- Leitung:** Jerzy Jakubowski
- Teilnehmerzahl:** 10
- Teilnahmegebühr:** 152,- €
- Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum
Magdeburgerstr. 74
D-66121 Saarbrücken
- Anmeldung:** Jerzy Jakubowski
Danzigerstr. 9, 66121 Saarbrücken
Tel 06 81/ 81 56 99
Fax 06 81/ 831 81 09
- Termine:** 22.08.08 (10.00 – 18.00 Uhr)
23.08.08 (10.00 – 18.00 Uhr)

ESS 5

Im Verlauf jeder Supervisions-Sitzung an jeweils einem Samstag steht den TeilnehmerInnen ca. eine Stunde zur Verfügung um je nach ihrem Bedarf Fallbeispiele aus ihrer Arbeit, der Situation in ihrer Organisation oder auch Themen zum systemischen Arbeiten einzubringen und unter Leitung des Supervisors gemeinsam mit der Gruppe zu reflektieren.

Bevorzugte Arbeitsfelder sind: Einzel-, Paar- und Familientherapie; Sozialarbeit in verschiedenen Kontexten; sozialpädagogische Arbeit in unterschiedlichen Einrichtungen, Arbeit im klinischen Kontext; pädagogische Arbeit an Schulen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 6

Teilnahmegebühr: 80,- €

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Anmeldung: TeilnehmerInnen, die sich selbst oder die sich auf Terminangebote hin zu 6 Gruppen zusammen gefunden haben, melden sich verbindlich zu jeweils vereinbarten Terminen an (per Tel: 06 81/ 85 11 89 oder per E-Mail: f.kron-klees(a)sgst.de).

Termine: An Samstagen in freier Absprache von 10.00 – 17.30 Uhr (inkl. Pausen).

Bescheinigt werden 8 Supervisionsstunden.

4. Baustein: Selbsterfahrung

Selbsterfahrung als Teil der Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung dient dem Ziel, die Fühl-, Denk- und Handlungsmöglichkeiten der KursteilnehmerInnen zu erweitern und gleichzeitig Blockaden abzubauen, die die therapeutische und beraterische Flexibilität beeinträchtigen können. Dabei fokussieren die Methoden systemischer Selbsterfahrung auf die affektiven, kognitiven und kommunikativen Muster der TeilnehmerInnen.

Themen der Selbsterfahrung beziehen sich auf die verschiedenen Kontexte der Person: auf ihre Familien- und Lebensgeschichte sowie auf ihre momentane Lebenssituation in Familie, Beruf sowie kultureller und gesellschaftlicher Zugehörigkeit.

Im Zentrum des Selbsterfahrungsgeschehens stehen die jeweilige Selbstdarstellung eines/r Probanden/in sowie die Wahrnehmung dieser Selbstdarstellung seitens der TeilnehmerInnen in Bezug auf die Bedeutungen, die den dargestellten Erfahrungen gegeben, und in Bezug auf die Schlüsse und Lösungsstrategien, die aus ihnen gezogen werden. Hierbei ist die Vielfalt der Sichtweisen aller GruppenteilnehmerInnen von hohem Wert. Durch den Austausch der verschiedenen Möglichkeiten der Bedeutungsgebung wird der/die ProbandIn angeregt, seine/ ihre Geschichte neu zu erfinden bzw. neu zu erzählen (z.B. von der traumatischen Erfahrung über deren Verarbeitungsgeschichte zur Wahrnehmung von Ressourcen). Somit wird die Gruppe Katalysator und Zeuge beim Erfinden neuer subjektiver Wahrheiten, die dann eine neue konsensuelle Realität abbilden.

Dies beinhaltet die gewünschte Erweiterung der eigenen Wahlmöglichkeiten über die Bedeutungsgebung zur eigenen Geschichte.

Auch in der systemischen Selbsterfahrung dient das Prinzip der konstruktivistischen Theorie der Unterstützung der Methodenvielfalt. So arbeiten die LehrtherapeutInnen mit verschiedensten verbalen und nonverbalen Techniken, um den Selbsterfahrungsprozess anzuregen und zu erweitern. Neben dem systemischen Basisrepertoire kommen Elemente der Gruppendynamik, der Verhaltensmodifikation und humanistischer Ansätze zum Tragen.

Hinweis: Bei allen im Folgenden aufgeführten „Stunden“ Selbsterfahrung handelt es sich um Einheiten à 45 Minuten.

SE 1 Spielräume der Lebensgestaltung – Eine ressourcen- und lösungsorientierte Biographiewerkstatt –

Wir alle stehen zunehmend vor der Herausforderung, mit all den auf uns einströmenden äußeren Einflüssen und oft widersprüchlichen Anforderungen aus dem privaten und beruflichen Bereich flexibel umzugehen und dabei auf dem eigenen Kurs zu bleiben. Allzuoft kommen wir dabei ins Schlingern oder geraten von unserem als stimmig erlebten Lebensweg ab.

Auch innere Wandlungsprozesse, ausgelöst durch den Eintritt in eine neue Entwicklungsphase im Leben oder stimuliert durch äußere Ereignisse erfordern ein Überprüfen des eingeschlagenen Lebensweges. Sind unsere bisherigen Orientierungen und Werte noch passend oder wollen wir Korrekturen vornehmen? Wollen wir unsere Biographie nach den bisherigen Regeln und inneren Bildern, die auf dem Hintergrund unseres Geworden-Seins in unserer Herkunftsfamilie von uns entwickelt wurden so fortschreiben? Wollen wir das Drehbuch ändern und neue Elemente in unsere Geschichte einfügen?

Im Seminar sollen neben der Bearbeitung konkreter TeilnehmerInnen-Anliegen in der Selbsterfahrung Übungen und kleine Konzeptbausteine angeboten werden, um Spielräume der Lebensgestaltung gemeinsam auszuloten. Wir arbeiten dabei mit

- Entwicklungslinien nach dem Lebensflussmodell,
- hypnosystemischen Wunschimaginationen,
- Raumbildern und Aufstellungen
- ressourcen- und lösungsorientierten Perspektiven auf die Herkunftsfamilie.

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: bis 18

Ort: Gipserstr. 15,
67433 Neustadt/Weinstraße

Teilnahmegebühr: 258,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Kurt Hahn, Schulbergstr. 11,
69118 Heidelberg
Tel 0 62 21/ 890 49 56
Fax 0 62 21/ 809 571
E-Mail k.hahn@sgst.de

Termine: 25.02.08 – 27.02.08
(Jeweils von 10.00 – 16.30 Uhr)

SE 2 Wie erzähle ich mir meine Lebens- und meine Familiengeschichte im Hinblick auf meine Zukunftsgestaltung?

Ein Leben ohne Schicksale gibt es nicht. Ob als Junge oder Mädchen auf die Welt gekommen, mit welchen persönlichen Eigenarten ausgestattet, in welche Familie, welche Zeit und welche Kultur hineingeboren, frühe Todesfälle, schwere Krankheiten, Trennungen oder auch besondere Leistungen oder unerwartetes Glück – all das bestimmt unser Leben oft über Generationen hinweg.

Ob sich belastende Situationen für die Lebensentwicklung auf Dauer als beschwerend oder aber auch bestärkend auswirken, hängt oft davon ab, wie sie uns erzählt werden und wie wir sie uns selbst erzählen?

Die TeilnehmerInnen des Seminars können mit Hilfe von Genogrammen ihrer Herkunftsfamilie (möglichst über mehrere Generationen) und anderen Hilfsmitteln (z.B. Aufstellungen oder Familienbrett) den Verarbeitungsprozessen von Ereignissen und Besonderheiten in ihren Familien nachgehen, um mit Unterstützung der Gruppenleitung und der an der Gruppe Teilnehmenden herausarbeiten, welche Ressourcen und bevorzugten Lösungsmuster sie eröffnet haben. Vielleicht stehen am Ende Varianten der erzählten Geschichten, die einen neuen Blick in die Zukunft eröffnen mögen.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Ort: Augustinerstr. 8,
D-66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

Termine: 28.03.08 (14.00 – 18.00 Uhr)
29.03.08 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **13** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 3 Unbeschreiblich weiblich ! Lebenserzählungen von Frauen zwischen Abschieden und Aufbrüchen

Dieses insgesamt 4-tägige Seminar ist für Frauen konzipiert, die sich mit den geraden und den verschlungenen Pfaden ihrer bisherigen Lebenswege beschäftigen möchten.

Dabei sind unterschiedliche Fokussierungen möglich, z.B.:

- Berufs- und Karriereplanung,
- Partnerschaftsmodelle und das Finden der dazu passenden Partner
- Oder umgekehrt: Partnerfindung und das Entwickeln der zur Partnerschaft passenden Modelle
- Die Entscheidung für oder gegen Kinder
- Ungeplante Nicht-Elternschaft
- Erwachsene Töchter alternder Eltern
- Abschied und Loslassen (von scheinbar selbstverständlicher Gesundheit, von Fruchtbarkeit, von Partnern, von Kindern, etc.)

Der Anspruch, beste Entscheidungen treffen zu wollen, führt manchmal zu der Entscheidung, sich vorsichtshalber nicht zu entscheiden. Und gelegentlich machen wir die Erfahrung, dass das, was wir für planbar und steuerbar gehalten haben, sich unserer Entscheidung doch manchmal entzieht.

Das Seminar richtet sich an Frauen, die den Blick auf bereits vollzogene, aber auch noch anstehende Abschiede richten möchten und die gleichzeitig neugierig darauf sind, welche Potentiale in den oft nicht offen angesteuerten Kurswechseln verborgen sind.

Bei Interesse der Teilnehmerinnen kann aus dem Seminar eine fortlaufende Selbsterfahrungsgruppe entstehen.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Plenum, Traum- und Symbolarbeit, Familien- und Strukturaufstellungen.

Leitung: Barbara Schmidt-Keller

Teilnehmerzahl: 10 - 12

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 172,- € pro Block

Anmeldung: bis **15.03.2008** per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über jeweils 172,- € an:
Barbara Schmidt-Keller – SGST
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Termin: 25.04.08 – 26.04.08 (10.00 – 18.00 Uhr)
29.08.08 – 30.08.08 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **32** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 4 Wie konstruiere ich mir meine Partnerschaft(en)?

Wir alle kennen eigene Partnerschaften und die anderer Personen, d.h. mehr oder weniger geglückte Paarbeziehungen. Unser Erleben von Partnerschaften scheint eng mit unseren Vorerfahrungen verbunden. Wie erleben oder erlebten wir unsere Großeltern als Paare, unsere Eltern? Wie erleben wir Geschwister, Verwandte, Freunde und Freundinnen, Bekannte und Nachbarn in ihren Paarbeziehungen?

Welche Erwartungen stelle ich an eine Partnerschaft? Wie erlebe ich die partnerschaftliche Entwicklung? Wie gehe ich mit Veränderungen und vielleicht auch Enttäuschungen um? Wie bewerte ich die unterschiedlichen Anteile, die die jeweiligen Partner einbringen? Glaube ich an geschlechtsspezifische Unterschiede? Habe ich ein besonderes „Strickmuster“, nach dem ich Partnerschaften zu gestalten versuche?

Die TeilnehmerInnen der Seminare haben auf der Grundlage dieser und anderer Fragen die Möglichkeit, eigene Erfahrungen und Einstellungen in die Gruppenarbeit einzubringen und die daran anknüpfenden Fragen mit Hilfe des Gruppenleiters und der anderen Gruppenmitglieder auf der Basis des subjektiven Erlebens zu reflektieren.

Dieses Seminar versteht sich nicht als Fortbildung für Paartherapie, sondern als Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches über selbst erlebte Partnerschaften, durchaus aber auf dem Hintergrund, evtl. auch als PaartherapeutIn angefragt zu werden.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken

1. Termin:

Neustadt/ Weinstraße

Gipserstraße 15

23.05.08 (14.00 – 18.00 Uhr)

24.05.08 (10.00 – 17.00 Uhr)

2. Termin:

Saarbrücken/ St. Annual

Augustinerstraße 8

13.06.08 (14.00 – 18.00 Uhr)

14.06.08 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **13** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 5 Matriöschka

Die russische Matriöschka mit den mehreren ineinander verschachtelten Holzpuppen ist Ihnen bestimmt bekannt. Sie bildet eine schöne Metapher für die ineinander verwachsenen Erfahrungsschichten oder für die unterschiedlichen Ichs aus verschiedenen Lebensphasen eines Menschen.

In dem Seminar werden Sie zu Begegnungen mit Ihren Ichs aus 7 wichtigen Entwicklungsphasen und zu einem intensiven Dialog mit Ihrem frühesten Ich, mit der innersten Schicht Ihrer Person, mit dem inneren Kind mit seinen Träumen, Sehnsüchten und seiner Weisheit eingeladen. Es entsteht eine Geschichte eigener Ressourcen, die eine Basis für die Zukunftsgeschichte bilden kann.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 10

Ort: Evangelisches Gemeindezentrum
Magdeburger Str. 74,
D-66121 Saarbrücken - Eschberg

Teilnahmegebühr: 258,- €

Anmeldung: Jerzy Jakubowski,
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Termine: 05.06. – 07.06.2008
(jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 6 Familien- und Strukturaufstellungen

In diesem Seminar werden durch systemische Interviewtechniken, v.a. aber durch die gruppentherapeutischen Methoden der Familien- und Strukturaufstellungen auf einer körperlich-räumlichen Ebene alternative Zugänge zu individuellen und familiären Dynamiken eröffnet.

Die TeilnehmerInnen dienen sich dabei gegenseitig als StellvertreterInnen für die eigenen Aufstellungen. Neben dem Aufstellen des eigenen individuellen oder familiären Anliegens kann auch das Hinein-Gestellt-Werden in fremde Konstellationen einen Erfahrungsprozess bewirken, der für neue eigene Perspektiven hilfreich erscheint.

Bei diesem Seminar sind auch Partner und Partnerinnen der Teilnehmenden willkommen.

Leitung: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: ca. 14

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 225,- € (für AbsolventenInnen der Ausbildung)
180,- € (für Partner und Partnerinnen)

Anmeldung: bis **12.07.2008** bei
Rudolf Klein – SGST
Poststr. 46, D-66663 Merzig
E-Mail r.klein@sgst.de

Termin: 28.08. – 30.08.2008 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 7 Konsultation und Supervision der inneren Dialoge

Stellen Sie sich vor, Sie gehen als Klient zu sich selbst zur Beratung bzw. Psychotherapie. Sie als Klient schildern Ihr Anliegen. Als Therapeut/ Berater stellen Sie Fragen an Ihren Klienten. Als Klient beantworten Sie die Fragen. Dieser interne Dialog wird schriftlich festgehalten und mit dem Seminarleiter besprochen, der dann als Konsultant für „den Klienten“ und als Supervisor für „den Therapeuten“ auftritt. Als Konsultant stellt er an „den Klienten“ formelle Fragen über „den Therapeuten“. Als Supervisor fragt er „den Therapeuten“ über die Zusammenarbeit „seines Klienten“. Solche Spaltung fördert den inneren Dialog und ermöglicht die Denk- und Verhaltensweisen, die zum Aufrechterhalten des Problems beitragen, genauer zu hinterfragen. Die gestellten Fragen zielen daraufhin, das Ich „des Klienten“ zum Subjekt des Entscheidens und des Handelns hervorzuheben. In so einem Gespräch kann der Klient sein Problem lösen, ohne von dem Probleminhalt erzählt zu haben.

Leitung:	Jerzy Jakubowski
Teilnehmerzahl:	10
Ort:	Neustadt an der Weinstraße
Teilnahmegebühr:	258,- €
Anmeldung:	Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Teilnahmegebühr an: Jerzy Jakubowski Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken E-Mail js.jakubowski@sgst.de
Termine:	04.09. – 06.09.2008 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 8 Der Tod – unser ständiger Begleiter

Unser physisches Leben verläuft (wie das aller anderen Lebewesen um uns herum sowie vor oder nach uns) zwischen unserer Empfängnis/ Zeugung und unserem Tod. Todeserfahrungen begleiten uns ständig: Sei es der Tod von Angehörigen, von Freunden, von nahen oder fernen Bekannten oder der Tod Fremder, der uns durch die Medien bekannt gemacht wird. Der Tod erreicht uns in verschiedensten Formen: Er kann uns plötzlich und unerwartet durch Unfälle oder gar Gewalt aus dem Leben reißen, er kann uns durch eine unheilbare Krankheit ereilen oder er kann unser Leben im Alter beschließen, wenn unsere Lebenskraft versiegt. Manch eine(r) hat auch schon nahe an der Todesgrenze gestanden und dann doch weiter gelebt.

In dem Seminar wird es Gelegenheit geben, sich über unsere bisherigen Todeserfahrungen auszutauschen. Welche Bedeutung geben wir dem Tod in unserem Leben? Was hilft uns, mit der Todesgewissheit zu leben? Welche Auswirkung hat der Tod, unser ständiger Begleiter, auf die Gestaltung unseres Lebens? Ist der Tod eine Bedrohung – oder ist er unser Freund?

Auf all diese und weiter mögliche Fragen wird es keine verbindliche Antwort geben. Vielmehr mag der Austausch über die unterschiedlichsten Erfahrungen und Sichtweisen jeden in seinen eigenen Perspektiven bereichern.

Leitung: Friedhelm Kron-Klees

Teilnehmerzahl: 9

Ort: Augustiner Str. 8
66119 Saarbrücken-St. Arnual

Teilnahmegebühr: 129,- €

Anmeldung: Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Friedhelm Kron-Klees
Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken

Termine: 07.11.08 (14.00 – 18.00 Uhr)
08.11.08 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **13** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 9 **Wäre es von Vorteil, sich vom Stress zu befreien?**

Viele Menschen leben in ständigem Stress. Sie träumen davon, irgendwann einmal durch die günstigeren Lebensumstände vom Stress befreit zu werden. Aber die ersehnte Befreiung kommt nicht und kann auch nicht kommen, weil im Inneren eines gestressten Menschen ständig ein „Stressgenerator“ läuft. Die äußeren Umstände können zu Stressfaktoren nur dann werden, wenn sie Anschluss an den inneren „Stressgenerator“ finden.

In diesem Seminar werden Sie zu Reflexion über Ihre inneren „Stressgeneratoren“ im Kontext der äußeren Stressfaktoren eingeladen. Sie werden sich mit Ihren „Stressgeneratoren“ mittels „Stresskarussell“ auseinandersetzen können und den erwünschten stressfreien Zustand mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) sich genauer anschauen und erkennen, was eventuell im Weg steht und was hilft, diesen Zustand zu erreichen.

- Leitung:** Jerzy Jakubowski
- Teilnehmerzahl:** ca. 12
- Ort:** Evangelisches Gemeindezentrum
Magdeburgerstr. 74
66121 Saarbrücken-Eschberg
- Teilnahmegebühr:** 258,- €
- Anmeldung:** Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de
- Termine:** 13.11. – 15.11.2008 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 10 Meine Gefühlswelten

Mit der Metapher vom Seelenvogel („Der Seelenvogel“ von Michal Snunit, Carlsen Verlag, Hamburg 1991) und der Metapher vom „inneren Haus“ und „seiner Bewohner“ werden die Emotionen und Gefühle angesprochen. Die „Bewohner des inneren Hauses“ werden benannt, externalisiert, personifiziert und in den Raum gestellt. Der Vergleich zwischen der „Ist Aufstellung“ und der „Wunschaufstellung“ der bedeutendsten „Bewohner des inneren Hauses“ (der Gefühle) zeigt die Richtung der gewünschten Veränderungen an.

Mit Hilfe einer hypnotherapeutischen Vorgehensweise von Harry Merl („Gesundheitsbild“) können Sie sich in den gewünschten emotionalen Zustand versetzen und genau anschauen, was eventuell im Weg steht und was Ihnen hilft, diesen Zustand zu erreichen.

Leitung: Jerzy Jakubowski

Teilnehmerzahl: 10

Ort: Neustadt an der Weinstrasse

Teilnahmegebühr: 258,- €

Anmeldung: Jerzy Jakubowski
Danziger Str. 9, D-66121 Saarbrücken
E-Mail js.jakubowski@sgst.de

Termine: 17.11. – 19.11.2008 (10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **24** Ausbildungsstunden bescheinigt.

SE 11 Stark durch Emotionen: Erfolgreiche Therapie durch gute Gefühlssensibilität

Gefühle waren lange kein ausdrückliches Thema in der systemischen Therapie und Beratung. Trotzdem war immer schon klar, dass im systemischen Gespräch Gefühle eine entscheidende Rolle spielen, sei es als Sympathie oder Antipathie für den Klienten beim Erstgespräch und im weiteren Verlauf, als humorvolle Neugier oder als Wertschätzung für die Person des Gesprächspartners im Rahmen der therapeutischen oder beraterischen Beziehung. Aber Gefühle wurden immer nur indirekt angesprochen, über die Kognition, wie etwa beim positiven Konnotieren oder beim ressourcenorientierten Reframing.

Ganz direkt soll in dieser Seminarreihe der Blick auf die Gefühle und ihre Konsequenzen gelenkt werden, sowohl beim Therapeuten als auch beim Klienten. Die Kontextsensibilität wird um die Gefühlssensibilität erweitert und bereichert.

Während der 6 Seminartage geht es um die Vertiefung der systemischen Praxis durch Selbsterfahrung, um die Ausweitung und Verfeinerung der eigenen psychotherapeutischen Fertigkeiten.

Leitung:	Peter M. Glatzel Irina Bayer
Teilnehmerzahl:	ca. 16
Ort:	Praxis Irina Bayer Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken
Teilnahmegebühr:	430,- €
Anmeldung:	P. M. Glatzel 4, imp. Ste. Véronique F-57320 Bouzonville E-Mail pm.glatzel@sgst.de
Termine:	13.12.08 31.01.09 07.03.09 16.05.09 27.06.09

Es werden **40** Ausbildungsstunden bescheinigt.



Weiterbildungsseminare

Sondercurriculum

Newcomer

Atelier

WS 1 Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung

Im Seminar werden die Herausforderungen behandelt, die sich bei der Beratung von Teams stellen. Anders als in klassischen Settings sind hier oft zusätzliche Dynamiken zu berücksichtigen. Häufig stehen widersprüchliche Aufträge im Raum, die Dynamik mit der hierarchischen Struktur von Organisationen ist zu berücksichtigen, die Dreieckssituation von Kostenträger (meist die Organisation) und Auftragnehmer (das Team) muss offengelegt werden. Außerdem fließen mehrere Perspektiven in die Arbeit ein: Unterschiedliche Persönlichkeiten, die im Sinne des Auftrages der Organisation kooperieren müssen, mehr oder weniger nützliche Strukturen sowie Kulturaspekte der Organisation und konzeptionelle fachliche Fragen und Marktanforderungen.

Das Seminar wendet sich vorwiegend an Teilnehmer unsere Weiterbildungen, die ihre Situation im Team besser verstehen und neue Formen der Einflussnahme entdecken wollen oder Menschen, die mit Teams arbeiten oder Teams leiten.

- Leitung:** Andreas Kannicht
- Teilnehmerzahl:** maximal 16
- Ort:** Akasa, Neustadt an der Weinstraße
- Teilnahmegebühr:** 172,- €
- Anmeldung:** Andreas Kannicht
Gipserstr. 15,
67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel 06 321/ 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie Informationen zur Zahlungsweise.

- Termine:** 22.08.08 (10.00 – 18.30 Uhr)
23.08.08 (9.00 – 16.30 Uhr)

Es werden 15 Ausbildungsstunden bescheinigt.

WS 2 Der provokative Stil in Therapie und Beratung

Die von Frank Farrelly kreierte „provokative Therapie“ fördert das spielerische Element in der Psychotherapie und verhilft dem Humor und befreienden Lachen zu ihrem Recht. Als Advokatus diaboli geht der/die provokative TherapeutIn auf die negative Seite der Ambivalenz und löst damit Verwirrung und Erleichterung aus.

Die im Konzept der systemischen Therapie als notwendig erachtete angemessene Infragestellung bisheriger Sicht- und Denkweisen mit dem Ziel der Erweiterung von Möglichkeiten geschieht mit dem, im deutschen Sprachraum sogenannten provokativen Stil in überraschend schneller und wirkungsvoller Weise. In diesem Sinne wird der provokative Stil als eine mögliche Methode der Gesprächsführung im systemischen Interview vorgestellt, als ein Weg zu jener „dosierten Instabilität“, die eine wirkungsvolle Therapiesituation darstellt.

Das Seminar wendet sich an berufstätige TeilnehmerInnen aus dem psychosozialen Feld, die Grundkenntnisse in systemischer Therapie mitbringen, Studierende nach persönlicher Rücksprache.

Leitung: Rolf Thissen

Teilnehmerzahl: ca. 16

Ort: Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Teilnahmegebühr: 172,- €

Anmeldung: Dr. R. Thissen – persönlich –
Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Hospitalstr. 5, 66798 Wallerfangen
Tel 06 831/ 962 501 - 0
E-Mail r.thissen@sgst.de

Termine: 12.09. – 13.09.08
(jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

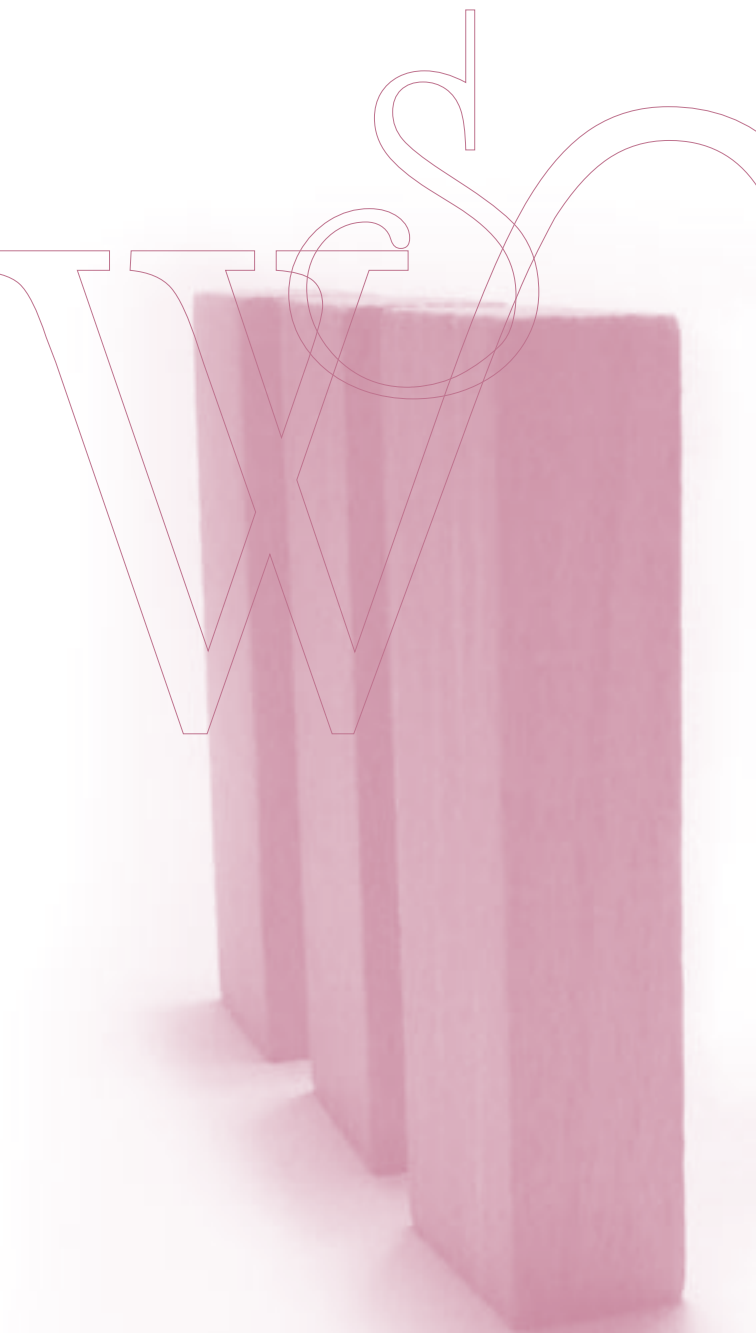
WS 3 Öffentliche Jugendhilfe und darüber hinaus – über den Umgang mit Familien in Krisensituationen

Ein spezieller Zugang der Öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter) zu ihrer Klientel erfolgt in der Regel nicht über die Nachfrage für Hilfe seitens der betroffenen Familien selbst, sondern über Mitteilungen der Wahrnehmung von außen (sog. Fremdmeldungen durch Nachbarn, Verwandte, Kindergärten, Schulen, Arztpraxen oder Kliniken) über Familien und im Besonderen über Kinder in Not. Die Öffentliche Jugendhilfe wird auf diese Weise auf Familien in Krisen aufmerksam gemacht und ist gehalten, diesen Mitteilungen nachzugehen, um gegebenenfalls mit den Betroffenen den Bedarf an Hilfe zu klären und entsprechende Hilfen einzuleiten.

In diesem Weiterbildungsseminar wird es darum gehen, die Voraussetzungen familiärer Krisen aus verschiedenen Perspektiven genauer zu betrachten und auf der Basis der Bilder von Krisensituationen angemessene Handlungsschritte zu entwickeln. Dabei werden die Konzepte daraufhin überprüft, ob ihre gedanklichen Voraussetzungen und ihre aus ihnen resultierenden Handlungsimpulse die Chance begünstigen, dass die betroffenen Familien und ihre einzelnen Mitglieder den Zugang zu ihnen bereits als Hilfe erleben können.

- Leitung:** Friedhelm Kron-Klees
- Teilnehmerzahl:** 9
- Ort:** Augustiner Str. 8, 66119 Saarbrücken
- Teilnahmegebühr:** 172,- €
- Anmeldung:** Per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren)
über die Teilnahmegebühr an:
Dr. Friedhelm Kron-Klees
Augustinerstr. 8, D-66119 Saarbrücken
- Termine:** 17.10.08 (10.00 – 18.00 Uhr)
18.10.08 (10.00 – 17.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.



Entwicklungspsychologische Beratung in Zusammenarbeit mit dem Martha-Muchow- Institut Leipzig und Berlin

Grundkurs „Säuglinge und Kleinkinder in der Jugendhilfe“
– entwicklungspsychologische Grundlagen und Anforderungen an Hilfeplanung und Kooperation

Eine sichere Bindung zwischen Müttern, Vätern und ihren Kindern stellt eine wichtige Voraussetzung für die sozial-emotionale Entwicklung von Kindern dar. Unsicherheiten und Störungen in der frühen Eltern-Kind-Interaktion können zu Verhaltensproblemen bei Kindern führen. In der Beratungspraxis und Therapie wird immer offenkundiger, dass insbesondere für Familien mit psychosozialen Risiken die Notwendigkeit einer frühen und beziehungs-orientierten Förderung der Eltern-Kind-Beziehung zwingend notwendig ist.

Fachkräfte in der Jugendhilfe sind deshalb aufgerufen, frühe Warnzeichen zu sehen, richtig zu interpretieren und notwendige und geeignete Hilfe mit den Familien zu entwickeln und zu koordinieren.

Professionelle Hilfe zu entwickeln setzt ein Basis- und Handlungswissen der Fachkräfte, die mit Familien mit Säuglingen und Kleinkindern arbeiten, voraus.

Die Weiterbildung greift genau diese Aspekte auf, um Mitarbeitern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe und angrenzenden Tätigkeitsfeldern aktuelle Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und der Säuglingsforschung zu vermitteln, mehr Sicherheit in der Einschätzung von Risiko- und Schutzfaktoren der frühkindlichen Entwicklung zu geben sowie geeignete Zugangswege zu Familien mit kleinen Kindern zu entwickeln.

Zielgruppe: Personen, die im Kontext ihrer beruflichen Tätigkeit für die Unterstützung von Familien verantwortlich sind und ihre Kompetenzen für den Bereich der frühen Kindheit erweitern möchten, wie zum Beispiel Mitarbeiterinnen des Sozialpädagogischen Dienstes (ASD) und der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH), von Kindertagesstätten, Mutter- Kind-Einrichtungen, Hebammen, Kinderkrankenschwestern, Frühförderinnen, Vormünder und Verfahrenspflegerinnen.

Ziel: Die Weiterbildung versetzt die TeilnehmerInnen in die Lage, Chancen und Risiken für die Entwicklung von Babys und Kleinkinder in ihren Familien zu beobachten

und einzuschätzen. Auf dieser Basis werden sie befähigt, Hilfen zu organisieren, die den Aufbau einer sicheren Beziehung zwischen dem Kind und seinen Eltern unterstützt.

In der Weiterbildung werden relevante entwicklungspsychologische Beobachtungskategorien vermittelt, wird differenziertes Beobachten eingeübt und auf einer beschreibenden Ebene in Worte gefasst. Die in der Weiterbildung vermittelte Ressourcen- und Lösungsorientierung sowie der partnerschaftliche Dialog sind wichtige Modelle für den Umgang mit Familien.

Inhalte:

Entwicklungschancen in der frühen Kindheit

- Feinzeichen von Regulation und Belastetheit des Kindes
- Grundlagen der Bindungstheorie: Bindungsentwicklung und elterliche Feinfühligkeit
- Verhaltensbeobachtung von Eltern-Kind-Interaktionen
- Differenzierung von Bindungsstrategien im Kontext der Gesamtentwicklung

Entwicklungsrisiken in der frühen Kindheit

- Regulationsstörungen, Warnzeichen für Misshandlung und Vernachlässigung
- Bedeutungszuschreibungen und Missverständnisse bei Eltern und bei Helfern
- Bindungsstörungen und Konsequenzen für die kindliche Entwicklung
- Besondere Situationen der Eltern wie Behinderung oder psychische Erkrankungen

Ressourcen für die Arbeit und Anforderung an Hilfeplanung

- Kommunikation mit Eltern und anderen Helfern, Umgang mit Widerstand und Angst
- Datenschutz und Kooperation
- Trennungen, familienersetzende Hilfen und die Gestaltung von Übergängen
- Projektsupervision, -präsentation und Selbstreflexion

Praxisprojekt: Die Durchführung und der Erfolg der Weiterbildung sind an ein praktisches Projekt innerhalb des Tätigkeitsfeldes gebunden, das von den Teilnehmern kursbegleitend entwickelt, reflektiert und präsentiert wird. In arbeitsfeldübergreifenden Gruppen wird ein Hilfeplan für eine Familie mit einem Baby oder Kleinkind ausgehandelt.

Leitung: Die Weiterbildung wird von Dr. Mauri Fries (Diplompsychologin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin, und Barbara Bütow (Diplompädagogin mit Zusatzausbildung in systemischer Organisationsberatung, Mediation und Coaching) durchgeführt.
Der Kurs wird durchgängig von beiden Dozentinnen geleitet.

Struktur: Die Weiterbildung ist an die Situation von Berufstätigen angepasst. Der Grundkurs umfasst 12 Tage, die in 4 dreitägige Module aufgeteilt sind. Zwischen den Modulen treffen sich die TeilnehmerInnen in einer selbstorganisierten Lern- und Übungsgruppe. An den Grundkurs anschließend kann ein Aufbaukurs gebucht werden (Start im September 2009, 1x2 Tage und 3x3 Tage), in dem die Anwendung der entwicklungspsychologischen Grundlagen in der Beratungspraxis im Vordergrund steht.

Ort: Akasa, Gipserstr. 15, Neustadt an der Weinstraße

Teilnehmerzahl: 18

Teilnahmegebühr 1130,- € Der Preis enthält 50,- € Organisationsgebühr.

Zertifikat: Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die TeilnehmerInnen ein qualifiziertes Zertifikat der SGST und des Martha-Muchow-Instituts Leipzig.

Anmeldeunterlagen anfordern bei:

Andreas Kannicht
Zum Sängershain 6, D-67705 Trippstadt
Tel 0 63 21/ 89 00 45
E-Mail a.kannicht@sgst.de

Termine: 10.09. - 12.09.08
10.12. - 12.12.08
30.03. - 01.04.09
25.05. - 27.05.10

Beginn jeweils am 1. Tag um 10.00 Uhr,
Ende am 3. Tag gegen 15.30 Uhr

Vom Konflikt zur Kooperation

Systemische Methoden und Strategien zur erfolgreichen Konfliktlösung im beruflichen Kontext

Menschen haben unterschiedliche Meinungen, Interessen und Erwartungen. Aus diesen Unterschiedlichkeiten werden schnell Konflikte konstruiert, was den Konsens der Beteiligten erschwert. Werden Konflikte in Organisationen und am Arbeitsplatz konstruiert, dann einigt man sich darauf, sie entweder zu übersehen, weil sie angeblich kostbare Energie abziehen oder man einigt sich darauf, sie als selbstverständlich, alltäglich und allgegenwärtig zu akzeptieren. Es gibt jedoch auch die positive Seite von Konflikten, die häufig nicht erkannt wird. Konflikte initiieren Veränderungsprozesse.

Die systemische Sichtweise eröffnet im Spannungsfeld vom Konflikt zur Kooperation eine Vielfalt von Möglichkeiten und kreativen Lösungen für alle Beteiligten.

In dem Seminar geht es u.a. darum, den Sinn von Konfliktkonstruktionen zu erkennen, den Blick auf Ressourcen und Potenziale zu richten und geeignete Strategien für den konstruktiven und lösungsorientierten Umgang für aktuelle oder zukünftige Konflikte zu (er)finden.

Das Seminar richtet sich an systemisch orientierte Kollegen/ Kolleginnen, die das Potenzial von Konflikten aus ihrem beruflichen Kontext für neue Impulse und spannende Veränderungsprozesse nutzen möchten.

- Was nehme ich in meinem Kontext als Konflikt wahr?
- Nach welchem Muster schreibe ich Ursachen zu?
- Konflikte als Chancen für Veränderungsprozesse sehen
- Strategien und Methoden zur Konfliktlösung und Kooperation
- Reflexion eigener Konflikt- und Kommunikationsmuster
- Kontextrelevante Lösungsalternativen

Arbeitsformen: Impulsreferate, Übungen, Einzel- und Gruppenarbeit, Selbstreflexion, Erfahrungsaustausch

Moderation: Marietheres Layes, Diplom Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Therapeutin (SG)

Ort: Psychologische Praxis Irina Bayer
Gerberstr. 44, D-66111 Saarbrücken

Teilnahmegebühr: 25,- €

Anmeldungen: Friedhelm Kron-Klees
E-Mail f.kron-klees@sgst.de

Termin: 26.04.08 (10.00 bis 18.00 Uhr)

Depressionen stellen die psychiatrische Herausforderung nicht nur der Gegenwart, sondern auch der Zukunft dar. Depression ist bei weitem die am häufigsten diagnostizierte psychische Störung. Laut Voraussage der WHO, werden im Jahre 2020 Depressionen nach Herzerkrankungen auf Platz 2 der besonders beeinträchtigenden und kräftezehrenden Zuständen zu finden sein. Gleichzeitig boomt der Markt für Antidepressiva und die Tendenz ist weiterhin rasant ansteigend.

Angesichts dieser Entwicklungen und Herausforderungen ist es erstaunlich, wie wenig befriedigende Antworten zu vernehmen sind, nicht nur auf die klinischen und therapeutischen, sondern auch in Bezug auf die konzeptuellen und theoretischen Herausforderungen. Man hat den Eindruck, das Feld wird ganz den Neuromythen überlassen und nur verschämt zeigt sich der eine oder andere lösungsorientierte oder sich systemisch gebende Beschwichtigungs-, Tröstungs- und Aufmunterungsversuch.

Im Atelier wird neben einem Überblick des gegenwärtigen Wissensstandes der Frage nachgegangen, ob die bisher entwickelten und verwendeten psychotherapeutischen und systemischen Konzepte und Methoden den depressiven Herausforderungen gerecht werden können und welche Alternativen es geben kann. Es wird ein ideen- und kulturwissenschaftlicher Ansatz für die depressive Herausforderung vorgestellt. Klinische Erfahrungen mit diesem Ansatz werden demonstriert und eingeübt.

Es wird eine anregende Verbindung von Theorie und Praxis herzustellen versucht. Neben einer Mischung aus Vortrag, Workshop und Praxisdemonstration wird auch ausreichend Raum für Begegnung, Austausch und Kontroversen sein.

Gastdozent: **Arnold Retzer**, Privatdozent Dr. med. Dipl.-Psych.: Lehrtherapeut und Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für systemische Therapie (IGST), Gründer und Leiter des systemischen Instituts Heidelberg (SIH); Autor und Herausgeber von 7 Büchern und weit über hundert Aufsätzen.

Moderation: Rudolf Klein

Teilnehmerzahl: 20-24

Ort: Merzig

Teilnahmegebühr: 200,- €

Anmeldung: Bis **20.09.2008** per Verrechnungsscheck (bitte vordatieren) über die Gebühr an:
SGST Geschäftsstelle, Rudolf Klein,
Poststr. 46, D-66663 Merzig

Termin: 21.11. & 22.11.08 (jeweils 10.00 – 18.00 Uhr)

Es werden **16** Ausbildungsstunden bescheinigt.

Institutionelle Supervision

Institutionelle Einzel- und Teamsupervisionen sind nach Vereinbarung möglich. Zur Auswahl stehen zurzeit folgende SupervisorInnen (Anschriften und Telefonnummern im Abschnitt „LehrtherapeutInnen“ auf S. 9):

Irina Bayer	Diplom-Psychologin
Peter M. Glatzel	Diplom-Psychologe
Kurt Hahn	Diplom-Psychologe
Gerd Hartmüller	Diplom-Psychologe
Jerzy Jakubowski	Dr. phil., Diplom-Psychologe
Andreas Kannicht	Dr. phil., Diplom-Pädagoge
Rudolf Klein	Dr. phil., Diplom-Sozialpädagoge
Friedhelm Kron-Klees	Dr. phil., Soziologe
Barbara Schmidt-Keller	Diplom-Sozialpädagogin

Anmeldebedingungen

Soweit nicht anders vermerkt ist Anmeldeschluss 6 Wochen vor der Veranstaltung. Nach Eingang der jeweiligen Teilnahmegebühr (bei Verrechnungsschecks) erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und weitere Informationen. Der Verrechnungsscheck wird erst zum entsprechenden Veranstaltungstermin eingelöst.

Sollte die Veranstaltung ausgebucht sein bzw. nicht durchgeführt werden können, erhalten Sie den Betrag ohne Abzug zurück.

Bei Verhinderung gilt, dass der bereitgestellte Platz und nicht die tatsächliche Anwesenheit honoriert wird.

Bei Rücktritt bis zu drei Wochen vor der Veranstaltung überweisen wir den eingezahlten Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 30,- € zurück. Ein Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt ist nur dann möglich, wenn jemand von der Warteliste oder ein anderer/ eine andere ErsatzteilnehmerIn nachrückt.

Wenn Sie das Programmheft der SGST unter Ihrer persönlichen oder einer anderen Adresse erhalten wollen, wenden Sie sich bitte per E-mail an info@sgst.de oder an die Geschäftsstelle.

Impressum

Saarländische Gesellschaft für Systemische
Therapie und Beratung e.V.
Geschäftsstelle: Barbara Schmidt-Keller
Poststr. 46, D-66663 Merzig

1. Vorsitzender: Dr. Rolf Thissen
2. Vorsitzende: Barbara Schmidt-Keller
Kassenwart: Gerd Hartmüller

Tel 0 68 61 / 34 96 Fax 0 68 61 / 78 05 88
(Bitte nur für allgemeine Anfragen verwenden!)
E-Mail info@sgst.de
Internet www.sgst.de

Die SGST ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.
Sie ist Mitglied der „Systemischen Gesellschaft e.V.“
– Deutscher Verband für systemische Forschung,
Therapie, Supervision und Beratung“.

Grafische Konzeption und Layoutgestaltung:
SONSdesign www.sons-design.com